

Institut für Pflanzenschutzforschung
der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR zu Berlin
Bereich Eberswalde
Abteilung Taxonomie der Insekten
Eberswalde

GÜNTHER PETERSEN

Revision der von Conte EMILIO TURATI beschriebenen Tineiden (Lepidoptera: Tineidae)

Mit 2 Textfiguren

Der italienische Graf EMILIO TURATI (1858–1938) hinterließ mit seiner Lepidopteren-sammlung, wohl der größten, die ein italienischer Entomologe zusammengetragen hat, und seinen mehr als 60 wissenschaftlichen Arbeiten über diese Insektengruppe der Wissenschaft leider auch einige Probleme. Der durchaus legitime Anspruch der Spezialisten bestimmter Gruppen auf Überprüfung der von TURATI beschriebenen Arten an Hand der Typenexemplare, von namhaften Entomologen unterstützt und den Erben mehrfach vorge-tragen, konnte die Familie TURATI über 30 Jahre lang nicht bewegen, den Zutritt zu der Sammlung zu gewähren oder die Typen zur Untersuchung auszuleihen. Als es dem Grafen FRED HARTIG schließlich gelang, die Sammlung zu erwerben, war ihr Wert durch Schimmelbildung und Fraß bereits merklich beeinträchtigt. Trotzdem bieten auch schlecht erhaltene Exemplare dem Spezialisten noch vielfältige Möglichkeiten der Identifizierung, so daß die Rettung der Sammlung vor dem Verfall zwar spät, aber doch in den meisten Fällen nicht zu spät erfolgte.

Den jahrelangen Bemühungen und dem großen persönlichen Engagement FRED HARTIGS verdanken wir die Möglichkeit, zahlreiche Arten TURATIS zu klären, die als nomen-klatorischer Ballast die Taxonomie der Microlepidopteren so lange belastet haben. Ohne die Verdienste TURATIS schmälern zu wollen, hat er doch mit seinen Arbeiten über die Lepidopterenfauna der Cyrenaica ein bis dahin völlig vernachlässigtes, zoogeographisch jedoch äußerst wichtiges Gebiet gründlich untersucht, bereitete die Nachuntersuchung seiner Typen einige Schwierigkeiten, auf die hier hingewiesen sei.

Gesammelt hat das Material in den meisten Fällen GEORG C. KRÜGER, der schon vorher in Sizilien, Calabrien, den Abruzzen und der Lombardei Sammelreisen im Auftrage TURATIS unternommen hatte. Die Tiere sind offensichtlich zuerst mit Katalognummern und später dann mit vorgedruckten Etiketten versehen worden, die ihrerseits noch handschriftliche Zusätze (Ort, Datum) erhielten. Bei der Beschreibung dürften die Exemplare TURATI meist nur mit diesen Nummern vorgelegen haben, weitere Einzelheiten hat er wahrscheinlich den Aufzeichnungen KRÜGERS entnommen. Nur so ist zu erklären, daß es viele Diskrepanzen zwischen den in den Beschreibungen genannten und den auf den Etiketten zu findenden Daten gibt. Sie betreffen die Ortsangaben (die über die allgemeine Lokalisierung „Cyrenaica“ hinausgehen) und die Fangdaten, wobei ich mich entschieden habe, in allen Fällen die genauere Ortsangabe und das Datum für die Holo- und Lectotypen aus der Beschreibung zu übernehmen. Wo mehrere Typenexemplare (Syntypen) in der Beschreibung erwähnt sind, waren sie meist nicht mehr vollzählig in der Sammlung vorhanden. Nur selten konnte nachgewiesen werden, wo sich die fehlenden Exemplare befinden. Es besteht jedoch der Verdacht, daß TURATI solche Syntypen im Tausch abgegeben hat, wie ja auch seine Sammlung allgemein den Erwerb von Material durch Tausch und Kauf erkennen läßt. Zur Kennzeichnung von Typen hat TURATI quadratische, dunkelgrüne Etiketten mit dem Vermerk „Typus“ (handschriftlich) verwendet. Daneben finden sich aber auch Tiere mit weißen Zetteln, auf denen der Name der neuen Art mit der Abkürzung des Autors „Trti“ und dem Zusatz „Typ.“ von TURATI handschriftlich vermerkt sind. Solche Tiere wurden bei der Wahl von Lectotypen besonders berücksichtigt. Dies gilt

auch für solche Tiere, die als Vorlage für Fotos (auf Tafeln oder im Text) dienten, soweit sich das durch Besonderheiten der Präparation (Lage der Fühler und der Flügel) nachweisen ließ.

Die meisten von TURATI beschriebenen Arten erwiesen sich als Synonyme, was nicht verwunderlich ist, denn in jenen Jahren (1920—1930) war die Untersuchung der Genitalapparate noch nicht üblich. Auch REBEL, dessen Rat TURATI vielfach in Anspruch nahm, hat in späteren Jahren noch darauf verzichten zu können geglaubt.

Nachfolgend behandle ich die von TURATI beschriebenen Tineiden-Arten in alphabetischer Reihenfolge und gebe am Schluß eine Übersicht der nomenklatorischen Konsequenzen. Die bei jeder behandelten Art in Klammern angegebene Zahl verweist auf diese Übersicht.

***albicapilla* TURATI, 1926 [*Hapsifera*]**
(Atti Soc. Ital. Sci. Nat. 65, 76, Fig. 40)

(10)

Lectotypus:

♀ „Cyrenaica, Nr. 1993, 15. VIII. 1925“

Paralectotypus:

♂ (ohne Abdomen) „Cyrenaica, Nr. 1996, 15. VIII. 1925“

Als Syntypen gelten laut Beschreibung: „2 ♂♂, uno dei quali dell'ottobre 1923 già in mia collezione provvisoriamente collocato accanto alle cyrenaicensis Trti.; d'altro del 15 ottobre 1924 col N. 1996 di catalogo; ed 1 ♀ pure del 15 ottobre col N. 1993 tutti presi al lume a Bengasi“. Das zuerst genannte Tier ist in der Sammlung nicht vorhanden. Die beiden anderen bildeten die Vorlage für die Figur 41. Das ♀ ist noch vollständig wie auf der Abbildung. Es wurde als Lectotypus festgelegt. Das ♂ besitzt kein Abdomen mehr und der rechte Hinterflügel ist angeklebt. Beide Tiere tragen grüne Typenzettel. Auf den Fundortzetteln stimmen zwar die angegebenen Katalognummern, aber die Ortsangabe „Bengasi“ fehlt, und die Daten lauten auf 15. VIII. 1925. Hier dürften TURATI bei der Beschreibung oder KRÜGER bei der Etikettierung Irrtümer unterlaufen sein.

Die Tiere sind spezifisch von *Hapsifera luridella* ZELLER nicht zu trennen und gehören nach der Färbung der Flügel zur ab. *eburnea* BUTLER.

***badiaria* TURATI, 1934 [*Hapsifera*]**
(Atti Soc. Ital. Sci. Nat. 73, 208, Taf. III, Fig. 30)

(10)

Lectotypus:

♂ „Cyrenaica, R. U. Agrario, U. Cuf, 8. V., Geo. C. Krüger“

„*Hapsifera badiaria* Trti. Typ“ (handschr.)

Paralectotypus:

♂ „Cyrenaica, R. U. Agrario, M. Brega, 4. IV., Geo. C. Krüger“

„*Hapsifera badiaria* Trti. Cotyp“ (handschr.)

Als Syntypen gelten laut Beschreibung: „2 esemplari, uno del Uadi Cuf datato 8 maggio, l'altro di Maaten Brega del 4 aprile 1933“. Beide Exemplare sind in der Sammlung vorhanden. In der Wahl des Lectotypus wird TURATIS Unterscheidung zwischen „Typ“ und „Cotyp“ gefolgt. Beide Tiere sind gut erhalten. Sie entsprechen in der Zeichnung und Färbung typischen *Hapsifera luridella* ZELLER, von denen sie nicht spezifisch zu trennen sind.

***badiaria* f. *castanearia* TURATI, 1934 [*Hapsifera*]**
(Atti Soc. Ital. Sci. Nat. 73, 209)

(10)

Lectotypus:

♂ „Cyrenaica, R. U. Agrario, El Abiar, 20. IV. Geo. C. Krüger“ „*Hapsifera badiaria castanearia* Trti. Typ.“ (handschr.)

Paralectotypus:

♂ „Cyrenaica, R. U. Agrario, El Abiar, 20. IV. Geo. C. Krüger“

„*Hapsifera badiaria castanearia* Trti. Cotyp“ (handschr.)

Als Syntypen gelten laut Beschreibung: „2 esemplari di El Abiar del 20 aprile 1933“.

Beide Exemplare sind in der Sammlung vorhanden. Als Lectotypus wird das von TURATI als „Typ“ bezeichnete Tier gewählt, obgleich es etwas schlechter erhalten ist (verpilzt). Bei den auf den Typenzetteln binär (also subspezifisch) benannten, in der Beschreibung aber als „*Hapsifera badiaria castanearia* f. n.“ bezeichneten Tieren handelt es sich zweifellos nur um etwas größere und dunklere Exemplare, die gleichfalls nicht spezifisch von *H. luridella* ZELLER zu trennen sind.

***bifasciatella* TURATI, 1924 [*Tinea*]**
(Atti Soc. Ital. Sci. Nat. 63, 185, Taf. VI, Fig. 29)

(1)

Lectotypus:

♂ „Bengasi, V. 1922, Krüger“ (handschr.)

„*Tinea bifasciatella* Trti. Typ“ (handschr.)

„Typus“ quadr., grün (handschr.)

Paralectotypen:

♂ „Cyrenaica, Bengasi, 15. V. 22, Geo. C. Krüger“

„*bifasciatella*“ (handschr.)

♂ „Cyrenaica, Bengasi, 17. V. 22, Geo. C. Krüger“

Syntypen laut Beschreibung sind: „7 esemplari al lume alla Berca il 15 ed il 17 maggio ed il 25 giugno“.

Von den drei noch vorhandenen Tieren in der Sammlung ist nur bei einem die charakteristische Zeichnung der Vorderflügel erhalten. Es wird hiermit als Lectotypus fixiert, zumal es nach der Lage des rechten Hinterflügels auch das Exemplar ist, das als Vorlage für die Farabbildung auf Taf. VI, Fig. 29 gedient hat. Die beiden anderen Exemplare sind schlecht erhalten und lassen kaum noch ein Zeichnungsmuster erkennen. Die Abdomina aller drei Exemplare sind gut erhalten, die ♂♂-Genitalien bei allen nach Entfernung der Schuppen frei und gut erkennbar. Ein viertes Exemplar der Syntypenserie dürfte sich im Museo Civico di Storia Naturale di Milano befinden. PARENTI 1966 (Atti Soc. Ital. Sci. Nat. 105, 288) hat dort ein ♂, Barce (Cirenaica), V., G. C. KRÜGER, vorgefunden und als *Neurothaumasia ragusaella* WCK. (= *roeweri* AMSEL) bestimmt. Auch die vorliegenden Typenexemplare der Sammlung TURATI zeigen eindeutig die spezifische Identität mit *N. ragusaella* WOCKE. Als Locus typicus gilt „Berca“ (die Angabe „Barce“ bei PARENTI 1966 ist offensichtlich ein Schreibfehler). Berca ist ein kleiner Ort, wenige Kilometer von Bengasi entfernt, wo KRÜGER sein Quartier aufschlug, als er Ende November 1921 nach Libyen kam. Da er dort intensiv Lichtfang betrieb, dürften auch andere, mit „Bengasi“ bezeichnete Tiere genauer von „Berca“ stammen.

***Boviceras* TURATI, 1919**

(4)

(Nat. Sicil. 23, 342—345, Fig. 3—9)

Typische Art: *Tineola biskraella* REBEL, 1901

Diese in der Familie Tineidae beschriebene Gattung fällt unter Synonymie. Der Autor hatte bei der Beschreibung als typische Art seiner neuen Gattung „*Tineola biskraella* REBEL“ festgelegt, was allein schon unzulässig war, da bereits DURRANT 1913 dieselbe Art als Typusart für seine neue Gattung *Catabola* benutzt hatte. Die Untersuchung des Materials der Sammlung TURATI erbrachte auch einige Exemplare von *biskraella* REBEL, die TURATI richtig bestimmt hatte. Daraus ist ersichtlich, daß er unter *biskraella* REBEL wirklich diese Art verstanden hat. Somit ist *Boviceras* TURATI ein Synonym von *Catabola* DURRANT, 1913 und tritt mit dieser als Synonym zu *Perissomastix* WARREN & ROTHSCILD, 1905, denn *biskraella* REBEL ist kongenerisch mit *P. nigriceps* WARREN & ROTHSCILD, dem Typus der Gattung und auch der nominellen Untergattung *Perissomastix*.

***ceconii* TURATI, 1919 [*Monopis*]**

(9)

(Nat. Sicil. 23, 339, Taf. IV, Fig. 52)

Holotypus:

♀ „Tanger, 8.09“

„Typ.“, quadr., grün (handschr.)

Gen. Präp. G. PETERSEN Nr. 2677

Aus der Beschreibung ist nicht ersichtlich, daß mehr Exemplare als das einzige in der Sammlung vorhandene vorgelegen haben könnten: „Tangeri (Marocco) agosto 1909. Enrico Vaucher legit“, dem somit der Status eines Holotypus zukommt. Es ist ein ♀, dessen Abdomen durch Fraß und Schimmelpilze beschädigt ist. Trotzdem sind im Genitalapparat alle wichtigen Teile zu erkennen. TURATIS Art ist eindeutig spezifisch identisch mit *Monopis crocicapitella* CLEMENS, 1859.

Es muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß es sich bei der Abbildung auf Tafel IV, Fig. 52 mit Sicherheit nicht um den Holotypus handelt. Der überdeutliche Glasfleck, die als breiter weißer Saum erscheinenden Fransen der Vorderflügel und die breiten, fast eiförmigen Hinterflügel ergeben eine so unnatürliche Kombination von Merkmalen, daß man als Vorlage für dieses Foto auf ein laienhaft zurechtgemachtes Falsifikat schließen muß, das den für eine photographische Darstellung ungeeigneten Holotypus ersetzen sollte.

cyrenaicensis TURATI, 1924 [*Hapsifera*]
(Atti Soc. Ital. Sci. Nat. 63, 183, Taf. V, Fig. 62–63)

(10)

Lectotypus:

♂ „Cyrenaica, Bengasi, 1. III. 22, Geo. C. Krüger“

„*Hapsifera cyrenaicensis* Trti. Typ“ (handschr.)

„Typus“ quadr. grün (handschr.)

Paralectotypen:

♂ „Cyrenaica, Bengasi, 20. III. 22, Geo. C. Krüger“

♂ „Cyrenaica, R. U. Agrario, Bengasi, 15. VIII. 23, Geo. C. Krüger“

Syntypen laut Beschreibung sind: „22 esemplari. Bengasi da marzo a maggio, poi 1 ♂ del 15 agosto“.

In der Sammlung sind nur noch drei Exemplare vorhanden. Als Lectotypus wurde das ♂ mit dem grünen Typenzettel gewählt, das außerdem noch TURATIS handschriftliche Bezeichnung der neuen Art auf einem weißen Zettel trägt und in Fig. 62 auf Taf. V abgebildet ist. Der an zweiter Stelle genannte ♂-Paralectotypus vom 15. VIII. wird von TURATI in der Beschreibung besonders erwähnt: „La generazione estiva è rappresentata da un solo esemplare della metà d'agosto: Ha statura minima con ali dall'aspetto più tozzo, e squamatura del fondo meno ruvida“. Dieses sehr kleine Tier (Spannweite 19 mm) hat ihn auch veranlaßt in der Beschreibung „espansione delle ali da mm. 19 a mm. 31“ anzugeben.

Schon REBEL, dem ein Exemplar der Syntypenserie vorlag, hielt dieses für *Hapsifera palaestinensis* REBEL. TURATIS Art ist ohne Zweifel von der ab. *eburnea* BUTLER (= *palaestinensis* REBEL) nicht zu unterscheiden und somit spezifisch identisch mit *Hapsifera luridella* ZELLER.

dernaella TURATI, 1926 [*Boviceras*]
(Atti Soc. Ital. Sci. Nat. 65, 76–77, Fig. 41)

(5)

Lectotypus:

♂ „Cyrenaica, R. U. Agrario, Derna, 26. IX., Geo. C. Krüger“

„Typus“ quadr. grün (handschr.)

Syntypen laut Beschreibung sind zwei Exemplare, gefangen am 26. September bei Derna. Das eine in der Sammlung noch vorhandene wird hiermit als Lectotypus fixiert. Der Erhaltungszustand ist sehr gut und läßt auch ohne Präparation die charakteristischen Merkmale am ♂-Genitalapparat erkennen, wonach *dernaella* TURATI eindeutig als Synonym zu *Perissomastix biskraella* REBEL, 1901, zu betrachten ist.

hieratica TURATI, 1924 [*Myrmecozela*]
(Atti Soc. Ital. Sci. Nat. 63, 186, Taf. VI, Fig. 30)

(2)

Holotypus:

♂ „Cyrenaica, Bengasi, 5. II. 22, Geo. C. Krüger“

„*Myrmecozela hieratica* Trti. Typ“ (handschr.)

„Typus“ quadr. grün (handschr.)

Die Beschreibung enthält nur die Angabe „Bengasi 5 febbraio“ ohne Hinweis auf die Anzahl der Exemplare. Das einzige in der Sammlung vorhandene Tier, das auch als Vorlage für die Farabbildung (Fig. 30) diente (Lage der Fühler und der Hinterbeine!), ist als der Holotypus zu betrachten. Der Erhaltungszustand entspricht nicht mehr ganz der Abbildung, da das Abdomen dorsal stark durch Fraß beschädigt ist. Jedoch blieb dabei der gesamte Genitalkomplex erhalten, so daß die spezifische Identität mit *Rhodobates algericellus* (REBEL, 1901) an der Valvenform und den stark chitinierten Spitzen des Uncus ohne Genitalpräparation einwandfrei zu erkennen ist. TURATI, der mit REBEL in enger Verbindung stand, konnte diese Synonymie wohl kaum vermeiden, da REBEL die Art in der Gattung *Paraplutella*, also in einer anderen Familie beschrieben hatte.

inconspicuella TURATI, 1930 [*Tinea*]
(Boll. Lab. Zool. Portici 23, 127, Fig. VIII)

Holotypus:

♂ „Tripolitania, Sidi Messri, m 30, 3. VII. 24, Ederli“

„*Tinea inconspicuella* Trti. Typ.“ (handschr.)

Laut Beschreibung nur dieses eine Exemplar. Das Tier ist noch vollständig, nur an manchen Stellen leicht verpilzt. Nach äußeren Merkmalen (eng anliegende Beschuppung des Kopfes, lange, weit aufgebogene Palpen) und dem ♂-Genitalapparat handelt es sich um eine Art aus dem Komplex der Gelechioidea, deren Klärung den zuständigen Spezialisten überlassen bleiben muß.

***inflaticostella* TURATI, 1926 [*Tinea*]**

(Atti Soc. Ital. Sci. Nat. 65, 78, Fig. 42)

Syntypen laut Beschreibung: „3 esemplari di Porto Bardia del 15 agosto 1925“.

Das einzige in der Sammlung vorhandene Exemplar trägt folgende Etikettierung:

„Cyrenaica, R. U. Agrario, Nr. 2008, 15. VIII. 25, Geo. C. Krüger“

„*Tinea inflaticostella* Trti. Typ.“ (handschr.)

„Typus“ quadr. grün (handschr.).

Das Tier ist beschädigt, die hintere Hälfte des Abdomens fehlt! Nach der noch erkennbaren eng anliegenden Beschuppung des Kopfes und den Palpen mit dreieckigem zweitem und dünnem, aufrecht stehendem Endglied scheidet eine Zugehörigkeit zur Familie Tineidae aus.

Auf eine Festlegung dieses Tieres als Lectotypus wird verzichtet in der Hoffnung, daß sich die beiden anderen Exemplare in besserem Zustand auffinden lassen.

***intermedia* TURATI, 1930 [*Myrmecozela*]**

(Atti Soc. Ital. Sci. Nat. 69, 90)

(3)

Lectotypus:

♀ „Geo. C. Krüger, Derna, IV. 29, Cyrenaica“

„Typus“ quadr. grün (handschr.)

Syntypen sind laut Beschreibung: „Due esemplari raccolti a Derna nel marzo 1927“. Das einzige vorhandene Exemplar ist ein ♀, jedoch ohne Abdomen. Da nicht zu klären ist, ob TURATI Etiketten verwechselt oder bei der Publikation das Fangdatum falsch abgeschrieben hat, wird das einzige Tier seiner Sammlung unter dem Namen „*intermedia*“ als Lectotypus festgelegt. Nach den äußeren Merkmalen (Zeichnung der Vorderflügel, Färbung der Schuppen am Stirnschopf und an den Palpen) handelt es sich um *Pachyartha ochroplicella* CHRÉTIEN. Diese Synonymie wird um so eindeutiger, als PARENTI 1966 (Atti Soc. Ital. Sci. Nat. 104, 312) unter *P. ochroplicella* CHRÉTIEN ein ♂ von Derna/Cyrenaica, leg. KRÜGER, erwähnt. Leider enthält die Angabe kein Fangdatum. In der Sammlung TURATI fand sich, ebenfalls unter *P. ochroplicella* CHRÉTIEN, ein ♂ von Derna/Cyrenaica, 4. X., leg. KRÜGER.

***intermediella* TURATI, 1926 [*Boviceras*]**

(Atti Soc. Ital. Sci. Nat. 65, 77–78, Fig. 41)

(5)

Lectotypus:

♂ „Cyrenaica, R. U. Agrario, Nr. 1889, 12. VIII. 25, Geo. C. Krüger“

„Typus“ quadr. grün (handschr.)

Syntypen laut Beschreibung sind vier Exemplare vom August 1925, gefangen bei Porto Bardia, nahe der ägyptischen Grenze. In der Sammlung ist nur eines davon vorhanden, das hiermit als Lectotypus fixiert wird. Das Tier ist gut erhalten. An den ♂♂-Genitalien ist ohne Präparation zu erkennen (Form des Uncus und des Aedoeagus), daß *intermediella* spezifisch nicht von *Perissomastix biskraella* (REBEL, 1901) zu trennen ist.

***islamella* TURATI, 1927 [*Monopis*]**

(Atti Soc. Ital. Sci. Nat. 66, 343, Fig. 10)

(8)

Lectotypus:

♀ „Cyrenaica, R. U. Agrario, Nr. 2267, VII. 26, Geo. C. Krüger“

„*Monopis islamella* Trti. Typ.“ (handschr.)

„Typ.“ quadr. grün (handschr.)

Gen. Präp. G. PETERSEN Nr. 2678

Die Beschreibung erwähnt als Syntypen „due esemplari raccolti in luglio a Giarabub“. In der Sammlung ist nur dieses eine vorhanden, das hiermit als Lectotypus fixiert wird. Es handelt sich um das Tier, das als Fig. 10 abgebildet wurde. Sein Erhaltungszustand ist äußerlich noch gut, das Abdomen ist aber an der Basis dorsal und der Ovipositor bis auf die Apophysen durch Fraß beschädigt.

Monopis islamella TURATI gehört mit Sicherheit in die Gattung *Gephyristis* MEYRICK, 1909, in die sie hiermit versetzt wird. Das Typusexemplar ähnelt äußerlich sehr den aus Südafrika beschriebenen Arten *Gephyristis anchiala* MEYRICK, 1909 (Transvaal, Pretoria), *G. cymatula* MEYRICK, 1926 (Rhodesien), *G. oxystyla* MEYRICK, 1912 (Transvaal) und *G. certa* MEYRICK, 1918 (Transvaal). Die spezifische Identität mit einer dieser Arten läßt sich nicht beweisen, da von keiner dieser Arten die ♀♀-Genitalien bekannt sind. Eine äußerlich gut mit dem Typus von *islamella* TURATI übereinstimmende Art ist aus der

Palaearktisch bekannt: Am 15. IV. 1930 fing AMSEL in Palästina (Georgskloster, Wadi el Kelt) am Licht mehrere ♂♂, die er zunächst als „*Artoptera luteodorsella*“ bezeichnet, aber unter diesem Namen nicht beschrieben hat, weil er sie später für identisch mit *Gephyristis oxystyla* MEYRICK hielt. GOZMANY & VARY, 1973 (The Tineidae of the Ethiopian Region, Transvaal Museum Memoir Nr. 18, p. 73) konnten den Typus von *G. oxystyla* MEYRICK im Britischen Museum nicht auffinden, so daß diese *Gephyristis*-Art weiterhin ungeklärt bleibt. Der ♂-Genitalapparat der von AMSEL in Palästina erbeuteten Tiere ist von den Abbildungen der ♂-Genitalien für *G. anchiala* und *G. certa* bei GOZMANY & VARY, 1973 (Fig. 182, 183) nicht mit Sicherheit zu unterscheiden. Damit scheint erwiesen, daß eine der von MEYRICK beschriebenen *Gephyristis*-Arten (*oxystyla*, *certa* oder *anchiala*, falls diese drei überhaupt spezifisch verschieden sind!!) in der Palaearktisch vorkommt. Es ist jedoch nicht möglich, den ♀-Typus von *G. islamella* TURATI einer dieser Arten mit Sicherheit als ♀-Geschlecht zuzuordnen. Auch für die von AMSEL in Palästina gefundenen ♂♂ wäre das nur wahrscheinlich, aber nicht zu beweisen.

Daher mag *islamella* TURATI mit der gesicherten Zuordnung zur Gattung *Gephyristis* MEYRICK zunächst als gültig beschriebene Art bestehen bleiben, bis die zugehörigen ♂♂ eindeutig identifiziert sind.

♀-Genitalapparat: (Fig. 2) Subgenitalplatte am Hinterrand leicht ausgerandet zwischen zwei stumpfen, beborsteten Fortsätzen. Ostium becherförmig, Ductus bursae mit einer leichten Erweiterung, die wie die Bursa copulatrix dicht mit schuppenartigen Plättchen besetzt ist. Vordere Apophysen lang, deutlich gegabelt.

***leucella* TURATI, 1926 [*Tineola*]**

(Atti Soc. Ital. Sci. Nat. 65, 79, Fig. 13)

(6)

Lectotypus:

♀ „Cyrenaica, R. U. Agrario, 20. III. 25, Nr. 1696, Geo. C. Krüger“

„*Tineola leucella* Trti. Typ.“ (handschr.)

„Typus“ quadr. grün (handschr.)

Gen. Präp. G. PETERSEN Nr. 2773

Syntypen laut Beschreibung sind: „Alcuni esemplari di Tobruk del 20 marzo 1925.“ Das einzige in der Sammlung vorhandene Exemplar wird als Lectotypus fixiert. Es ist ein ♀, das als Vorlage für Figur 13 diente. Sein Erhaltungszustand ist noch gut. Die Überprüfung der ♀♀-Genitalien ergab Übereinstimmung mit den ♀♀ von *leucelloides* AMSEL, 1935. TURATIS Name gebührt die Priorität. Die Art muß in die Gattung *Fermocelina* HARTIG gestellt werden.

♀-Genitalapparat: (Fig. 1). Subgenitalplatte hinten median mit zwei stumpfen, schwach beborsteten Höckern, nach vorn mit einem stumpfen Fortsatz. Ostium breit, trichterförmig. Ductus breit, Bursa copulatrix mit zwei größeren Signa im Bursahals und sechs kleineren am Grund. Die größeren Signa tragen sehr kurze, kegelförmige Stiften auf einer hyalinen Basis, die nach einer Seite in Schüppchen übergeht. Die kleineren Signa haben eine kräftiger chitinierte Basis mit einem Sockel, auf dem eine dünne Borste entspringt.

***marianii* TURATI, 1931 [*Tineola*]**

(Boll. Soc. Ent. Ital. 63, 151)

Lectotypus:

♂ „Sicilia, Casteldaccia, 7. VI. 1928“

„*Tineola marianii* Trti.“ (handschr.)

Paralectotypen:

♂ „Casteldaccia, VII. 928“

♂ „Cdaccia, 28. X. 927“

♂ „Cdaccia, 26. VII. 927“

♂ „Sicilia, Casteldaccia, 7. V. 928“

Laut Beschreibung lagen TURATI insgesamt 15 Exemplare von Casteldaccia bei Palermo vor. In seiner Sammlung fanden sich davon noch die fünf hier erwähnten Stücke, von denen als Lectotypus jenes gut erhaltene Tier ausgewählt wird, das als einziges außer dem Fundortzettel noch ein handschriftliches Etikett mit dem Namen der Art besitzt. Ein weiteres Exemplar, das offenbar zur Syntypenserie zu zählen ist, fand PARENTI 1966 (Atti Soc. Ital. Sci. Nat. 105, 290–291) mit der Bezeichnung „Casteldaccia (Palermo), VII. 1928“ in der Sammlung des Museo Civico di Storia Naturale di Milano. AMSEL 1956 (Ztschr. Wien. ent. Ges. 67, 29) erwähnt einen „Paratypus“ und „6 weitere Stücke aus

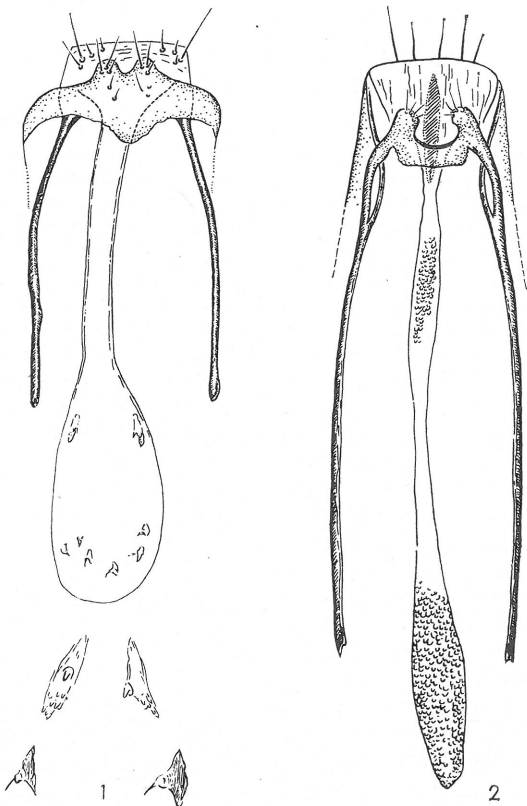


Fig. 1. *Fermocelina leucella* (TURATI): ♀ Lectotypus, Präp. Nr. 2773. ♀-Genitalapparat ventral, darunter Signa stärker vergrößert

Fig. 2. *Gephyristis islamella* (TURATI): ♀ Lectotypus, Präp. Nr. 2678. ♀-Genitalapparat ventral

Casteldaccia und Partinico, die alle von Mariani stammen“. Wahrscheinlich gehören auch sie zu den Exemplaren, die TURATI bei der Beschreibung vorlagen. Eines dieser Tiere (Sicilia, Casteldaccia, 20. VI. 1928) wurde mir seinerzeit von AMSEL vorgelegt. Nach diesem Exemplar habe ich (PETERSEN, Beitr. Ent. 7, 566—567; 1957) *Tineola marianii* TURATI mit *Perissomastix crassicornella* ZELLER, 1847 synonymisiert. Diese Entscheidung wird durch die Überprüfung der authentischen Exemplare der Sammlung TURATI bestätigt.

romei TURATI, 1930 [*Myrmecozela*]
(Boll. Lab. Zool. Portici 23, 128, Taf. A, Fig. 23)

(7)

Holotypus:

♂ „Tripolitania, Garian, m 700, IV. 25, Romei“

„Typus“ quadr. grün (handschr.)

Gen. Präp. G. PETERSEN Nr. 2774

In der Beschreibung wird nur dieses eine in der Sammlung vorhandene Exemplar erwähnt, dem damit der Status eines Holotypus zukommt: „Un esemplare raccolto del Dr. Romei il 1° aprile 1925 al Garian“. Es ist gut erhalten und gestattet durchaus einen Vergleich nach dem Zeichnungsmuster der Vorderflügel. Der ♂-Genitalapparat ist nur leicht beschädigt (eine Valve zur Hälfte abgebrochen). Die Überprüfung ergab Übereinstimmung nach Zeichnungsmuster und ♂♂-Genitalien mit *Fermocelina cubiculella* ssp. *eremica* AMSEL, 1935. TURATIS Name hat die Priorität.

***strioligera* TURATI, 1926 [*Myrmecozela*]**

(6)

(Atti Soc. Ital. Sci. Nat. 65, 79, Fig. 44)

Holotypus:

♂ „Cyrenaica, R. U. Agrario, Nr. 1697, 1. IV. 25, Geo. C. Krüger“

„*Myrmecozela strioligera* Trti. Typ.“ (handschr.)

„Typus“ quadr. grün (handschr.)

Die Beschreibung erwähnt nur dieses einzige in der Sammlung vorhandene Exemplar: „un esemplare di Bengasi del 1° aprile 1925 col N. 1697“, das damit als Holotypus zu betrachten ist. Dem Tier fehlt das Abdomen, was schon aus der Abbildung (Fig. 44) ersichtlich ist. TURATI muß das Tier aber wohl noch intakt gesehen haben, denn seine Beschreibung enthält Angaben über die Färbung des Abdomens. Daß es sich um ein ♂ handelt, ist an den leicht abgesetzten Fühlergliedern zu erkennen, die auf der Oberseite jeweils weißlich gefärbt sind. TURATI vergleicht seine Art mit „*danubiella algiricella* RBL“ (gemeint ist *Fermocelina cubiculella* ssp. *algiricella* REBEL), deren ♂♂ ebenfalls oberseits weiße, abgesetzte Fühlerglieder besitzen. Viel ähnlicher in der Zeichnung der Vorderflügel (nur etwas heller) ist jedoch seine auf der gleichen Seite vorher beschriebene „*Tineola leucella*“. Obgleich der Beweis an Hand eines Genitalpräparates nicht erbracht werden kann, lassen sich keine aussagekräftigen Merkmale finden, nach denen der Holotypus von *strioligera* etwas anderes sein könnte als ein ♂ von *Fermocelina leucella* (TURATI, 1926), der man die Priorität zuerkennen sollte, da sie nicht nur auf der gleichen Seite vorher, sondern auch nach einem Exemplar beschrieben wurde, das noch ein Abdomen besitzt, mit dessen Hilfe die Art auch generisch eingeordnet werden konnte.

***torulosa* TURATI, 1919 [*Hapsifera*]**

(10)

(Nat. Sicil. 23, 345, Taf. IV, Fig. 53–54)

Lectotypus:

♀ „Mogador“

„Typ.“ quadr. grün (handschr.)

Paralectotypus:

♂ (ohne Abdomen) „Mogador“

„Typ.“ quadr. grün (handschr.)

Laut Beschreibung lagen vor: „2 esemplari raccolti a Mogador (Marocco) dal compianto signor Enrico Vaucher“. Als Lectotypus wird das noch vollständig erhaltene ♀-Exemplar festgelegt.

TURATI schreibt selbst, die neue Art „tiene il mezzo fra *luridella* H. S. e la *palaestinella* STGR.“ Färbung und Zeichnung der beiden Exemplare sind in der Tat so intermediär zwischen typischen *luridella* ZELLER und den als Aberration aufzufassenden *eburnea* BUTLER (= *palaestinella* REBEL), daß damit einmal mehr die Unmöglichkeit demonstriert wird, aus den fließenden Übergängen in Färbung und Zeichnung bei der in dieser Hinsicht ungemein variablen Art *Hapsifera luridella* ZELLER spezifische Unterschiede herauslesen zu wollen. Aus der Morphologie der Genitalstrukturen, die im Gegensatz dazu äußerst konstant sind, ließen sich bisher bekanntlich keine Artunterschiede erkennen. Es ist daher auch *torulosa* TURATI wieder nur eines der zahlreichen Synonyme von *luridella* ZELLER.

* *

*

TURATI hat damit in der Familie Tineidae eine Gattung, 17 Arten und eine Form beschrieben.

Die Gattung erwies sich als Synonym. Von den 17 Arten gehören zwei nicht in die Familie Tineidae, 12 sind Synonyme, eine wahrscheinlich ein Synonym (wobei zur Zeit nur nicht geklärt werden kann, zu welcher von drei afrikanischen Arten) und nur zwei bleiben als nomenklatorisch gültig erhalten (davon eine als Subspezies).

Übersicht der sich aus der Revision ergebenden nomenklatorischen Konsequenzen**1 *Neurothaumasia ragusaella* (WOCKE, 1889)**= *bifasciatella* TURATI, 1924 (*Tinea*), syn. nov.= *roeweri* AMSEL, 1938 (*Tinea*)= *africana* GOZMANY, 1960 (*Neurothaumasia*)

2 *Rhodobates algiricellus* (REBEL, 1901)

- = *hieratica* TURATI, 1924 (*Myrmecozela*), **syn. nov.**
 = *mauretanica* PETERSEN, 1958 (*Rhodobates*)

3 *Pachyarthra ochroplicella* (CHRÉTIEN, 1915)

- = *intermedia* TURATI, 1930 (*Myrmecozela*), **syn. nov.**
 = *pentatma* MEYRICK, 1937 (*Myrmecozela*)

4 *Perissomastix* WARREN et ROTHSCILD, 1905

(Typische Art: *Perissomastix nigriceps* WARREN & ROTHSCILD, 1905)

- = *Malacyntis* MEYRICK, 1908
 = *Catabola* DURRANT, 1913
 = *Boviceras* TURATI, 1919, **syn. nov.**
 = *Aphrodoxa* GOZMANY, 1959

5 *Perissomastix biskraella* (REBEL, 1901)

- = *dernaella* TURATI, 1926 (*Boviceras*), **syn. nov.**
 = *intermediella* TURATI, 1926 (*Boviceras*), **syn. nov.**

6 *Fermocelina leucella* (TURATI, 1926), **comb. nov.**

- (*Tineola leucella* TURATI, Atti Soc. Ital. Sci. Nat. 65, 79)
 = *strioligera* TURATI, 1926 (*Myrmecozela*), **syn. nov.**
 = *leucelloides* AMSEL, 1935 (*Tinea*), **syn. nov.**
 = *balchanella* ZAGULAJEV, 1956 (*Cilicorneola*), **syn. nov.**

7 *Fermocelina cubiculella* ssp. *romei* (TURATI, 1930), **stat. nov., comb. nov.**

- (*Myrmecozela romei* TURATI, Bol. Lab. Zool. Portici 23, 128)
 = *eremica* AMSEL, 1935 (*Myrmecozela*), **syn. nov.**

8 *Gephyristis islamella* (TURATI, 1927), **comb. nov.**

- (*Monopis islamella* TURATI, Atti Soc. Ital. Sci. Nat. 66, 343)

9 *Monopis crocicapitella* (CLEMENS, 1859)

- = *cecconii* TURATI, 1919 (*Monopis*), **syn. nov.**

10 *Hapsifera luridella* ZELLER, 1847

- = *torulosa* TURATI, 1919 (*Hapsifera*), **syn. nov.**
 = *cyrenaicensis* TURATI, 1924 (*Hapsifera*), **syn. nov.**
 = *albicapilla* TURATI, 1926 (*Hapsifera*), **syn. nov.**
 = *badiaria* TURATI, 1934 (*Hapsifera*), **syn. nov.**
 = *badiaria* f. *castanearia* TURATI, 1934 (*Hapsifera*), **syn. nov.**

Zusammenfassung

Es wird eine taxonomische Revision von 19 Taxa (eine Gattung, 17 Arten und eine Form) vorgelegt, die EMILIO TURATI in der Familie Tineidae beschrieben hat. Die Typenexemplare wurden freundlicherweise von FRED HARTIG zur Verfügung gestellt. Nach eingehendem Vergleich zwischen den Beschreibungen und den in der Sammlung noch auffindbaren Typen werden Lectotypen fixiert und die Ergebnisse ihrer Untersuchung auf nomenklatorische Gültigkeit oder Synonymie dargestellt.

Summary

A taxonomic revision of 19 taxa (one genus, 17 species and one form) described in the family Tineidae by EMILIO TURATI is presented. FRED HARTIG kindly made available the type specimens. On the basis of a detailed comparison between the descriptions and the types still existing in the collection, lectotypes are established, and the results of their examination for validity or synonymy in nomenclature are reported.

Резюме

Представлена таксономическая ревизия 19 таксонов (1 род, 17 видов и 1 форма), которые были описаны EMILIO TURATI в семействе Tineidae. Типовые экземпляры любезно были представлены F. HARTIG. После подробного сравнения описаний с имеющимися еще в коллекции типами фиксируются лектотипы и приводятся результаты их изучения, касающегося их номенклатурной актуальности и синонимии.